

und kochte das Essen, der Braten fing wieder an zu bruzeln, und der Koch gab dem Jungen eine Ohrfeige, daß er schrie, und die Magd rupfte das Huhn fertig. Und da wurde die Hochzeit des Königssohnes mit dem Dornröschen in aller Pracht gefeiert, und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende.

152. Frau Holle.

Von den Brüdern Grimm.

Eine Witwe hatte zwei Töchter; von diesen war die eine schön und fleißig, die andere häßlich und faul. Sie hatte aber die häßliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter war, viel lieber, und die andere mußte alle Arbeit tun und der Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen mußte sich täglich hinaus auf die große Straße bei einem Brunnen setzen und so viel spinnen, daß ihm das Blut aus den Fingern sprang. Nun trug es sich zu, daß die Spule einmal ganz blutig war; da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen; sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab. Es weinte, lief zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück; sie schalt es heftig und war so unbarmherzig, daß sie sprach: „Hast du die Spule hinunterfallen lassen, so hol' sie auch wieder herauf!“ Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wußte nicht, was es anfangen sollte, und sprang in seiner Angst in den Brunnen hinein, um die Spule zu holen. Als es erwachte und wieder zu sich selber kam, war es auf einer schönen Wiese; da schien die Sonne und waren viel tausend Blumen. Auf der Wiese ging es fort und kam zu einem Backofen, der war voll Brotes; das Brot aber rief: „Ach, zieh mich hinaus, zieh mich hinaus, sonst verbrenn' ich, ich bin schon längst ausgebacken!“ Da trat es fleißig hinzu und holte alles heraus. Danach ging es weiter und kam zu einem Baume, der hing voll Äpfel und rief ihm zu: „Ach, schüttele mich, schüttele mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif!“ Da schüttelte es den Baum, daß die Äpfel fielen, als regneten sie, solange, bis keiner mehr oben war; und dann ging es wieder weiter. Endlich kam es zu einem kleinen Hause, daraus guckte eine alte Frau; weil sie aber so große Zähne hatte, ward ihm angst, und es wollte fortlaufen. Die alte Frau aber rief ihm nach: „Fürchte dich nicht, liebes Kind, bleib bei mir; wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst, so soll dir's gut gehen; nur mußt du acht geben, daß du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, daß die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt; ich bin die Frau Holle!“ Weil die Alte ihm so gut zu-